

Ausschusssitzung
Urbane Landwirtschaft / Essbare Stadt
18.05.2021, 18:30-20:00, online



Teilnehmende

Doro(ER), Mildred (ER), Jörn (ER), Katrina (ER), Sonja (Juze Weiden, Blog Sprachspinat), Susanne (Thema Kleingarten), Carlotta (Wachsenring), Helga (Journalistin), Sylvia (Bürgerverein Neubrück), Manfred (Pflanzstelle Kalk), Florian (ER), Dirk (Ausschuss Essbare Stadt)

Essbare Stadt – Veranstaltungen, News, Berichte

Neuigkeiten vom Projekt Wachsenring

Das Wachsenring Projekt am Sachsenring Ecke Kartäuserwall stellt den derzeitigen Stand der angefragten Fläche vor. Nach einem Flächen-Begehungstermin mit Vertreter:innen der Stadt (u.a. Leonie Rademacher), Mildred Utku, Katrina Mc Kee und dem Wachsenring-Team, kam es zu einer Beschlussvorlage von Seiten der Stadt. Darin wird vorgesehen, dass 2 Hochbeet Module von einmal 8m² und einmal 12m² aufgestellt werden dürfen, an ausgewiesenen Standorten auf der Fläche. Diese sollen mobil sein, d.h. zu Zeitpunkten der Baumpflege wegzubewegen sein. Zudem soll von Sitzgelegenheiten auf der Fläche verteilt, abgesehen werden. Das Team möchte nun, anhand der Vorschläge Hochbeete baue und freut sich über Input und Inspiration, wie Hochbeet Module mobil zu gestalten sein können. Dafür werden sie sich u.a. mit dem City Leaks Festival und dem Gemeinschaftsgartennetz vernetzen.

AGORA- Nachbarschafts-BarCamp

Die Essbare Stadt wird am 29.05 bei dem Nachbarschafts-BarCamp von AGORA dabei sein und gleich zwei inhaltliche Sessions halten: einmal eine zu „Geschichten aus den essbaren Veedeln“ und eine zu „water harvesting“, also Regenretention. Wir freuen uns, wenn Menschen aus dem Ausschuss sich bei dem BarCamp anmelden und an unseren oder anderen Sessions teilnehmen! Anmeldung für das BarCamp unter: <https://www.agorakoeln.de/2021/03/barcamp/>

City Leaks Festival Kooperation

Das City Leaks Festival wird vom 13. bis 26. 6 eine Akademie ins Leben rufen. Dafür wurde die Essbare Stadt angefragt, die Koordination eines der Module zu urbaner Landwirtschaft und klimagerechter Stadt mit zu konzipieren. Die Idee ist, dass circa 5 Expert:innen zusammenkommen und über einen Zeitraum von 2 Wochen Ergebnisse und Prozesse aus dem Pop-Up Garten an der Hüttenstraße aufgreifen und nach dem Modellcharakter dieser fragen, bzw. diese in Bezug auf die Stadt Köln kontextualisieren. Die Ergebnisse können inhaltlich, kreativ, etc. sein, die Werkstätten des Festivals stehen zur Benutzung frei zur Verfügung. Die Ergebnisse sollen auf der Finissage am 16.06 öffentlich (ggf. hybrid als live-stream), präsentiert werden. Wir freuen uns, wenn Menschen aus dem Ausschuss Essbare Stadt bei der Finissage dabei sein können und berichten euch weiter über den Vorgang der inhaltlichen Arbeit!

Versorgung mit Kompost und Mutterboden

Derzeit gibt es einen großen Bedarf an Kompost und/ oder Mutterboden für die unterschiedlichen Initiativen stadtweit. Gleichzeitig hat die Stadt derzeit kein Konzept, wie diese Versorgung gestellt werden kann. Leonie Rademacher und das Grünflächenamt arbeiten derzeit intern an einem Vorschlag, wie so etwas aussehen könnte, welchen sie uns dann vorstellen wollen. Dieser wird sofort an den Ausschuss weiterkommuniziert werden. Möglichkeiten, die wir sehen, wären u.a., dass die Stadt größere Mengen Erde beprobt und für Essbar-Initiativen reserviert, auf die dann zurückgegriffen werden können.

Doro erzählte von der Möglichkeit, Tennisplätze nach ihrem Kalk-Sand Boden zu bitten, so wie es bei NeuLand gemacht wurde. Dieser Belag ist meistens Bio und nicht belastet.

Eine weitere Möglichkeit besteht, gegen 15€/ m³ unter folgender Adresse in Troisdorf Kompost zu bestellen: <http://www.ks-containerdienst.de>

Beschilderung

Von mehreren Seiten gab es wieder Interesse an einer einheitlichen Beschilderung stadtweit von Essbar-Initiativen. Diese einheitlichen Schilder könnten als Bildungsmoment dienen. Dazu wurde angemerkt, dass es so ein Schild an einer Obstbaumwiese im Clouth Viertel bereits gibt. Wahrscheinlich war dieses Schild von der Stadt finanziert, die Frage wäre sie anzufragen (über Leonie Rademacher) ob wir davon mehr Schilder haben können, zumindest für die Initiativen, die daran Interesse haben. Jede Initiative kann das für sich selbst entschieden. Auch das FoodStrip Projekt benutzt eine ähnliche Beschilderung ihrer Flächen mit jeweiliger Information, mit denen könnten wir uns deshalb auch austauschen.

Carolin Konrad könnte bzgl. Entwurf kontaktiert werden, dazu müsste ein kurzer Standardtext geschrieben werden. Das Schild würde außerdem einen QR Code enthalten, der zu der Mitmach- Seite der Essbaren Stadt führt und zu Kontaktdaten.

Wer könnte sich vorstellen einen kurzen Entwurf für die Texteinheit zu schreiben?

Bei der Frage nach Finanzierung wurde auch ein möglicher Fond für die Essbare Stadt angesprochen. Einen Input zu den Haushalten würde Mildred in der nächsten Sitzung geben. Außerdem sollte Florian nochmal wegen Fördermöglichkeiten über das Umweltamt angesprochen werden.

Kleingartenordnung

Der Input zur Kleingartenordnung wurde von Susanne und Doro verfasst, nicht im Namen von oder für eine Partei, und dem Ausschuss zusammengefasst vorgestellt. Von dem Ausschuss gab es zu den Inhalten keine Bedenken oder Anmerkungen. Er wird deshalb so an alle Fraktionen gesendet. Sollte es dazu noch Nachfragen geben, wendet euch bitte an Doro und Susanne.

Doro: dorothea.hohengarten@gmail.com

Susanne: S.FredrichCGN@gmx.net

Podcast

Doro hat an gleich zwei Podcast teilgenommen, hört gerne rein; <https://kaenguru-podcast.podigee.io/11-urban-gardening> und der [Alphabeet Podcast](#).

Gerne weiterverbreiten. Wenn ihr weitere interessante Gärtner:innen oder Gärten kennt die gefeatured werden könnten, meldet euch bitte bei Doro, die das weiterleiten kann.

Nächster Ausschuss:

Wir treffen uns am 29.6 zur nächsten Ausschusssitzung.

Termine und Veranstaltungen

29.05 Die Essbare Stadt beim AGORA BarCamp

13.06-26.06 City Leaks Akademie

29.06 Nächste Ausschusssitzung

Wasserversorgung

Susanne: Frau Michels (Grünflächenamt) Ansprechperson zur Standrohrvergabe (häufig nicht ausgelastet: Verleihung), Treffen im April, es gibt aktuell 50 Rohre, Bitte um Transparenz an wen die Standrohre vergeben werden, potentiell gefährliche Handhabung der Standrohre.
Standrohrkontakt: Frau Marianne Michels, marianne.michels@stadt-koeln.de

Kurze Erklärung: Für den Zugang zu Hydranten mit Stadtwasser werden Standrohre benötigt.

Mildred plädiert bei den Gemeinschaftsgärten für festen Wasseranschluss im Gegensatz zu Hydranten für Bäume gießen.

Rita: in Brühl muss Kautio n hinterlegt werden, Abrechnung bei Initiative und nicht Verein schwierig.

Dorothea: Bei Neuland kostete das Legen eines Wasseranschlusses 8000 Euro, wurde finanziert über Förderung. Alternative ist ein Brunnen.

Carlotta fragt, ob man Standrohre auf eigene Faust kaufen kann. Doro hat Bedenken.

Maren: Auslotung Wasserrohr, Wasseranschluss

Wasserversorgung in Essen / Input von Jörn

Regensammler Regensegel: IBC Container + Sonnensegel (Vorsicht bei Wind, Schnee,..)
Über den Winter sammeln, im Sommer gießen.

Anleitung zum Regensegel:

https://media.essen.de/media/egc2017media/egc2017_dokumente/17_03_31_doku_segel.de.pdf

Regenwasserentkopplung: Fallrohr eines Hauses, Weiche in IBC-Container (Vonovia), Vorteil für Hausbesitzer (Wasserkosten sparen)

https://www.essen.de/meldungen/pressemeldung_1385062.de.html

Weiterführende Links:

Sammlung zu Lösung zur Bewässerung: <https://urbane-gaerten.de/urbane-gaerten/praxisseiten-urbane-gaerten/107-praxisblaetter/urbane-gaerten/102481:infrastrukturen-selberbauen>

Infos der Stadtentwässerung: https://www.steb-koeln.de/Redaktionell/ABLAGE/Downloads/Broschüren-Veröffentlichungen/LeitfadenMehrGruen_190918_web.pdf

Doro:

Beispiele aus New York: <https://www.grownyc.org/gardens/rainwater-harvesting>

Anregung: Artikel auf der Essbare-Stadt-Website zum Thema Bewässerung verfassen.

Volker hat auch bereits Erfahrungen mit IBC-Container und Wasserturm gemacht. Kann gerne nachgefragt werden.

Ighor ergänzt, dass auch Pflanzen als Wasserreservoir genutzt werden können. Mulch etc.

Sonstige Themen

Clara sucht **Obstbaumretter** für Neuland-Bäume, vor allen Dingen Apfelbäume. Bitte direkt an den Gemeinschaftsgarten Neuland schreiben.

Susanne hat den Hinweis, dass die Entscheidung zur neuen **Kleingarten-Ordnung** von den Parteien getroffen wird, der Kreisverband und andere Initiativen sind nur beratend tätig.

Gabriella hat die Frage an das **Grünflächenamt**, welche konkreten Vorstellungen es dort für die Essbare Stadt gibt. Leonie antwortet, dass sie da gerade noch in der Erarbeitung sind. Es geht auch viel darum, Zuständigkeiten mit anderen Ämtern wie Denkmalschutz, Landschaftsschutz abzuklären. Sie ist im engen Kontakt zu den Stadtgrün-Ingenieure.

Themen in der nächsten Sitzung am 13.04.2021 18.30 – 20.00

- Besprechung der Punkte der Grünen bezüglich der Kleingarten-Ordnung